

Aufwertung einer Alters- und Demenzheim-Umgebung

Diplomandin



Fiona Forrer

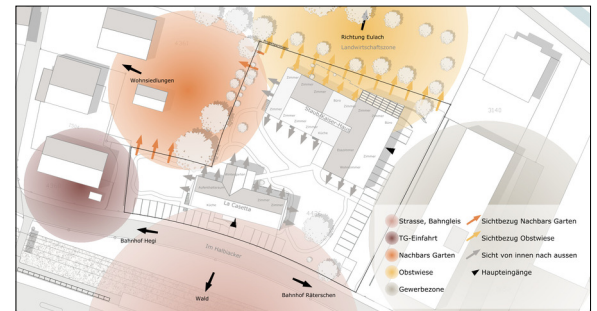
Einleitung: Das Pflegezentrum Eulachtal hat sich mit dem Staub Kaiser Haus und La Casetta zu einem vielfältigen Wohn-, Pflege- und Betreuungsstandort entwickelt. Gemeinschaft, Selbstbestimmung und mediterrane Kultur prägen den Alltag der Bewohnenden und schaffen ein vertrautes Zuhause. Die Freiräume zwischen den Gebäuden tragen wesentlich zur Lebensqualität bei, erfüllen ihre Funktion aktuell jedoch nur teilweise. Grosse Rasenflächen werden aufgrund eingeschränkter Mobilität kaum genutzt. Es fehlen attraktive Aufenthaltsorte, ausreichende Beschattung sowie Sitzgelegenheiten in kurzen Abständen. Dadurch konzentriert sich die Nutzung auf wenige Bereiche direkt vor den Gebäuden. Gleichzeitig bietet das Areal grosses Potenzial für neue Begegnungs-, Aufenthalts- und Rückzugsorte. Es wird angestrebt einen sicheren, gut zugänglichen und identitätsstiftenden Aussenraum zu schaffen, der Orientierung und selbstständige Nutzung fördert.

Ziel der Arbeit: Ziel ist die Entwicklung eines familiären Gartens mit mediterranem Charakter, der den Bewohnenden als vertrauter Lebensraum dient. Die Qualitäten der angrenzenden Landschaft werden aufgenommen und mit den Bedürfnissen der Bewohnenden verknüpft. Der Aussenraum soll Gemeinschaft, Teilhabe und selbstständige Nutzung fördern sowie gleichzeitig Möglichkeiten für Ruhe und Rückzug bieten. Begegnungsorte, Gartenräume und Wege werden zu einer zusammenhängenden Anlage verbunden, die unterschiedliche Bedürfnisse nach Aktivität, Sinneserfahrung und Erholung erfüllt.

Ergebnis: Ein hierarchisch aufgebautes, barrierefreies Wegnetz verbindet alle Nutzungsbereiche und ermöglicht sichere Rundwege mit kurzen Distanzen. Sitzgelegenheiten fördern die selbstständige Nutzung auch bei eingeschränkter Mobilität. Die Eingangsbereiche beider Gebäude werden zu platzartigen Räumen umgestaltet und durch Baumreihen gefasst. Zwischen den Gebäuden entsteht eine zentrale Piazza mit Pergola als gemeinschaftlichem Treffpunkt. Schattenspendende Kletterpflanzen schaffen Aufenthaltsqualität und laden zum Verweilen ein. Die Pergola eignet sich für gemeinsame Mittagessen und verschiedene Anlässe. Ergänzt wird der Bereich durch eine Bocciabahn und den Brunnenplatz, die das soziale Leben im Garten stärken. Die bestehenden Rasenflächen werden zu extensiven Blumenwiesen mit Obstbäumen weiterentwickelt. Westlich des Staub-Kaiser-Hauses entsteht ein Nutzgarten mit Hochbeeten, Beerensträuchern und Feigenbäumen. Ein Sinnesgarten mit therapeutischer Funktion sowie ruhige Rückzugsorte unter Bäumen ergänzen das Angebot. Nahe der Quartierstrasse entsteht ein Bewegungsraum mit altersgerechten Bewegungs-

und Spielelementen. Eine Wildhecke bildet den Abschluss zur Strasse. Ein befestigter, wasserdurchlässiger Belag gewährleistet die hindernisfreie Erschliessung der gesamten Anlage.

Analyseschema, Bezüge zur Umgebung Eigene Darstellung



Grundriss Konzept Eigene Darstellung



Raumwirkung der Gehölze Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Dr. Susanne Karn,
Monika Schenk

Korreferent

Victor Andreas
Condrau, DüCo GmbH

Themengebiet

Landschaftsarchitektur